

JAHRESBERICHT 2025 SP KANTON ST.GALLEN



1	Jahresberichte 2025	3
1.1	Präsidium und Geschäftsleitung	3
1.2	Sekretariat SP Kanton St.Gallen	6
1.3	Kantonsratsfraktion	8
1.4	JUSO	9
1.5	SP Frauen Kanton SG	10
1.6	SP Mirgrant:innen SG-AR-AI	11
1.7	SP 60+ SG	12
1.8	Parteirat der SP Schweiz	12
1.9	Fachkommissionen	14
1.9.1	Fachkommission Bildung	14
1.9.2	Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt	15
1.9.3	Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit	16
1.9.4	Fachkommission Arbeit, Wirtschaft und Finanzen	16
1.9.5	Anlaufstelle gegen Diskriminierung	17
2	Jahresrechnung und Bilanz 2025	18
2.1	Jahresrechnung	18
3.1	Bilanz	19
3	Anhang	20
3.1	Sektions- und Wahlkreispräsident:innen 2025	20
3.2	Mitglieder der Geschäftsleitung 2025	21

Impressum

Jahresbericht 2025 der SP Kanton St.Gallen, Zwinglistrasse 3, 9000 St.Gallen
Für den Inhalt sind die Autor:innen verantwortlich

1 Jahresberichte 2025 SP Kanton St.Gallen

1.1 Präsidium und Geschäftsleitung

Von Noam Leiser

2025 war für die SP Kanton St.Gallen ein Jahr, in dem sich vieles zugespitzt hat: Die Spaltung zwischen Stadt und Land wurde befeuert, der Druck auf den Service public nahm spürbar zu und die bürgerlichen Mehrheiten wurden nicht müde, ihre Überlegenheit zu demonstrieren. Dieses Jahr zeigte: Wir müssen dranbleiben. Nicht nur in Gremien, sondern auch in Kampagnen, in Referenden, auf der Strasse und im direkten Gespräch.

Ordentlicher Parteitag

Am 10. Mai traf sich die SP Kanton St.Gallen zum ordentlichen Parteitag am Campus der OST in Buchs. Dabei verabschiedeten wir Joel Müller und dankten ihm für fünf Jahre intensive Arbeit im Vizepräsidium. Der Parteitag war eine politische und organisatorische Weiterentwicklung: Mit verschiedenen Anpassungen in Statuten und Abläufen haben wir die Weichen gestellt, damit Entscheidungswege klarer werden und die Basis künftig noch stärker einbezogen wird. Gleichzeitig beschlossen wir eine Anpassung der Mitgliederbeiträge als Investition in eine Partei, die auch morgen kampagnenfähig ist und in diesem schwierigen Kanton Präsenz zeigen kann.

Inhaltlich bekam der Parteitag Tiefe durch einen Input zum Umgang mit Rechtsextremismus und zur Verteidigung demokratischer Werte. In der Diskussion wurde deutlich: Der Rechtsrutsch ist kein theoretisches Phänomen, sondern eine Herausforderung für unsere politische Arbeit überall – in Gemeinden, in Vereinen, in Schulhäusern, am Arbeitsplatz. Zum Schluss verabschiedeten die Delegierten die Resolution «Zukunft statt Abbau!». Damit machten wir unmissverständlich klar, dass wir Widerstand gegen den geplanten staatlichen Leistungsabbau leisten wollen und uns für eine sozial gerechte Infrastruktur einsetzen, die allen im Kanton dient.

Mai: Durchmischer Abstimmungssonntag

Bei den Abstimmungskampagnen zeigte sich 2025 besonders deutlich, wie aggressiv

Am ausserordentlichen Parteitag 2025 wurde Andrea Scheck verabschiedet und Noam Leiser zum neuen Präsidenten der SPSG gewählt.



am sozialen Zusammenhalt unseres Kantons gesägt wird. Das Nein zum Kompromiss im Finanzausgleich war besonders bitter: Die Vorlage war eine pragmatische Entlastung der Stadt St.Gallen für Zentrumslasten, von denen der ganze Kanton profitiert und der fast alle Parteien zustimmten. Die SVP erzwang im Kantonsrat im Alleingang das Ratsreferendum und führte einen Abstimmungskampf, der bewusst Stadt und Land gegeneinander ausspielte. Dass der Kompromiss an der Urne scheiterte, war ein Warnsignal: Wenn die Solidarität im Kanton derart kaputtgeredet wird, gerät am Ende die Grundversorgung für alle unter Druck. Genau deshalb sagten wir am Abstimmungssonntag klar: Es braucht sofort eine neue, faire Lösung damit öffentliche Leistungen im ganzen Kanton verlässlich funktionieren.

Gleichzeitig erlebten wir am selben Abstimmungssonntag auch ein starkes Zeichen, das Mut macht. Die massive Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten wurde im Kanton zum vierten Mal abgelehnt – noch deutlicher als zuletzt 2010! Dieses Nein war alles andere als eine Momentaufnahme. Es war ein starkes Zeichen gegen Politik auf dem Buckel der Arbeitnehmenden und ein Schutzsignal für die Menschen, die den Alltag tragen: gegen längere Tage, gegen mehr Abend- und Randstunden und noch mehr Druck, ohne dass die Löhne steigen oder die Belastung kleiner wird!

Aktiv ausserhalb vom Parlament

Im Sommer wurde das Referendum gegen die Kantonsstrasse zum See lanciert – getragen von einem breiten Komitee mit Verbänden sowie GRÜNEN, SP und JUSO. In kurzer Zeit wurden die benötigten Unterschriften gesammelt. Als SP freuen wir uns, gerade angesichts der neuen nationalen Zwängerei bezüglich Autobahnen, dass der Widerstand gegen den blinden Strassenausbau in der Bevölkerung so stark ist.

Für uns ist klar, dass wir mitten in der Klima- und Kostenkrise nicht immer weitere Millionen in neue Autoinfrastruktur versenken können – während nachhaltige Mobilität, Lebensqualität und kluge Lösungen unter dem Finanzargument weggedrückt werden. 2025 hat gezeigt, dass wir bei diesem Thema weiter mobilisieren können!

Ausserordentlicher Parteitag

Am 26. September traf sich die SP Kanton St.Gallen zum ausserordentlichen Parteitag im Schulhaus St.Leonhard. Der Parteitag wurde einberufen, nachdem Andrea Scheck nach über vier Jahren als Präsidentin ihren Rücktritt angekündigt hatte. Die Partei dankte ihr für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz, mit dem sie die SP Kanton St.Gallen in einer politisch anspruchsvollen Zeit geprägt hat. Zu ihrer Nachfolge stellte sich Noam Leiser zur Wahl und wurde von den Delegierten einstimmig gewählt. Ins Vizepräsidium wurde Alexandra Märkli gewählt.

Neben den personellen Weichenstellungen standen auch strategische Fragen im Zentrum. Der Parteitag diskutierte zwei mögliche Initiativprojekte: eine Initiative zur Schaffung eines Regionalfonds zur Stärkung funktionaler Räume sowie eine Initiative zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Auf Empfehlung der Geschäftsleitung sprachen sich die Delegierten klar dafür aus, eine Initiative gegen den Fachkräftemangel auszuarbeiten. Zudem wurde die Abstimmungsvorlage Wil-West intensiv diskutiert.

Abstimmungen im November

Im November standen auf eidgenössischer Ebene die Service-Citoyen-Initiative sowie die Initiative für eine Zukunft zur Abstimmung. Besonders schmerzhaft war das klare Nein zur Initiative für eine Zukunft, mit der dringend notwendige Investitionen in eine lebenswerte Zukunft und eine intakte Umwelt abgelehnt wurden. Erfreulicherweise wurde gleichzeitig auch die Service-Citoyen-Initiative deutlich verworfen.

Auf kantonaler Ebene konnten hingegen regionale Vorlagen überzeugen: der Sonderkredit für die Erneuerung, den Ausbau und den Betrieb des Reinraums am Campus Buchs sowie der Kantonsratsbeschluss zu den Mietkosten der Kantonspolizei St.Gallen im Interventionszentrum des Bundes für den Zoll Ost in St. Margrethen wurden angenommen.

Kantonratssession und Abbaupaket

Im September legte die Regierung ihre Sparabsichten für die laufende Legislatur dar. Bereits zu diesem Zeitpunkt war absehbar, dass ein einschneidendes Abbaupaket in der Höhe von 180 Millionen Franken droht. Für die SP war klar: Ein solcher Kahlschlag bei Leistungen und Personal gefährdet den Service Public und verschärft den Druck massiv.

Gemeinsam mit Gewerkschaften und Berufsverbänden koordinierte die SP den Widerstand und rief zur Kundgebung gegen das Abbaupaket am 13. November auf. In der Wintersession des Kantonsrats bestätigte sich die Befürchtung: Die bürgerlichen Fraktionen trieben ihre ideologisch motivierten Abbaupläne ohne Rücksicht voran, ergänzten das Paket um weitere 29 Millionen und überwiesen zusätzlich einen Sparauftrag von 60 Millionen. Damit wurde deutlich, wie gross die Herausforderungen in den kommenden Jahren sein werden – und wie wichtig es bleibt, ausserhalb und innerhalb der Institutionen entschlossen für einen starken Service Public und soziale Sicherheit einzustehen.

Kundgebung gegen das kantonale Abbaupaket 13. November 2025



1.2 Sekretariat SP Kanton St.Gallen

Von Kanyama Kruijthof, Politische Sekretärin

Das SP-Sekretariat hat ein intensives Jahr mit Abstimmungskämpfen, Kampagnenarbeit und Veränderungen innerhalb der Kantonalpartei erlebt. Im Zentrum standen zu Beginn des Jahres die beiden Abstimmungskämpfe zu Nachträgen zum Finanzausgleich und zum Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung. Trotz einem breiten überparteilichen Komitee hatte die bessere Abgeltung der Zentrumslasten keine Chance. Nachdem die SVP bereits mit dem Ratsreferendum die Abstimmung erzwungen hatte, zeigte sie sich auch im Abstimmungskampf hetzerisch und betrieb mit gezielten Falschaussagen Stadt-Bashing. Leider wurden mit dieser emotionalisierten Kampagne genügend Ressentiments gegen die Stadt mobilisiert. Die notwendige Solidarität bröckelte zusehends. Für die Stadt ist das Resultat finanziell einschneidend. Politisch schafft es einen problematischen Präzedenzfall, der eigentlich mit der überparteilichen Zusammenarbeit vermieden werden wollte. Leider blieb die SP während der gesamten Kampagne sowohl finanziell als auch personell weitestgehend auf sich allein gestellt.

Viel erfreulicher verlief die Abstimmung zu den Ladenöffnungszeiten. Einmal mehr wurde die massive Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten abgelehnt – und zwar noch deutlicher als zuletzt. Ein Resultat, das Mut macht. Die Bevölkerung setzte ein klares Zeichen für die Arbeitnehmer*innen und sprach sich deutlich für mehr Schutz und gegen uferlose Liberalisierung aus.

Im Sommer unterstützten wir das vom VCS und den Grünen getragene Referendum gegen die Kantonsstrasse zum See. Trotz der kurzen Frist gelang es, die nötigen Unterschriften zu sammeln.

Umstrukturierung am Parteitag

Im Mai fand der Parteitag 2025 im Campus der OST in Buchs statt, wo wir Joel Müller als langjähriges Mitglied des Vizepräsidiums verabschiedeten. Joel bleibt der Kantonalpartei glücklicherweise erhalten, nämlich als freigewähltes Mitglied der Geschäftsleitung. Die Umstrukturierung in der Geschäftsleitung der SPSG wurde am gleichen Parteitag von den Delegierten mittels entsprechender Statutenanpassung beschlossen. Neu ergänzen – neben den Mitgliedern von Amtes wegen – drei frei gewählte Mitglieder die GL anstelle der bisherigen Vertreter*innen der Wahlkreise. Die Kantonalpartei verspricht sich dadurch schlankere Strukturen und reagiert gleichzeitig auf die zunehmenden Schwierigkeiten in der Besetzung der Wahlkreisvertretungen. Ausserdem steht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der GL so allen engagierten Genoss*innen offen. Im gleichen Zug wurde die Zusammenarbeit mit den Sektionen gestärkt, indem die Kompetenzen der Sektionskonferenz erweitert und die Anzahl der Treffen auf jährlich mindestens zwei erhöht wurde. Weiter wurde an diesem Parteitag der Mitgliederbeitrag erhöht – erstmals seit 2018. Das Sekretariat dankt den Delegierten und den Mitgliedern für ihr Vertrauen und die Unterstützung der Arbeit.

Personalwechsel im Sekretariat

Im Frühsommer zeichnete sich dann der Wechsel im Parteisekretariat der SP Stadt

St.Gallen ab. Nach über fünf Jahren entschied sich Marco Dal Molin eine neue Herausforderung anzunehmen. Ich danke Marco von Herzen für all die Unterstützung, die inspirierende Zusammenarbeit und die lebhaften Diskussionen.

Das Sekretariat unterstützte das Präsidium der Stadtpartei in der Ausschreibung und der Neubesetzung dieser wichtigen Position. Mit Christian Alther konnte ein Nachfolger gefunden werden, der viel Erfahrung aus NGOs und Bewegungen mitbringt.

Wechsel im Präsidium der Kantonalpartei

Die grösste Veränderung des vergangenen Jahres brachte im September der Wechsel im Präsidium der Kantonalpartei mit sich. Nach über vier Jahren als Parteipräsidentin gab Andrea Scheck im Juni ihren Rücktritt bekannt. Eine Findungskommission beschäftigte sich vor und während den Sommerferien mit der Nachfolge und führte viele Gespräche mit unterschiedlichen Menschen. Noam Leiser hatte bereits früh sein Interesse geäußert und stellte sich zur Wahl. Am ausserordentlichen Parteitag vom 26. September wurde er im Schulhaus St.Leonhard in St.Gallen einstimmig zum neuen Präsidenten der SP Kanton St.Gallen gewählt. Erfreulicherweise konnte auch das Vizepräsidium wieder ergänzt werden: Alexandra Märkli wurde neu gewählt. Weiterhin sind zwei Sitze im Vizepräsidium vakant.

An dieser Stelle danke ich Andrea herzlich für die immer sehr gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe, das gegenseitige Vertrauen und die Wertschätzung.

Kampf gegen das Abbaupaket

Im August begann die eigentliche Kampagnenarbeit gegen das Abbaupaket. Nachdem die Regierung die Massnahmen vorlegte, starteten wir sofort unsere Petition gegen den Kahlschlag und unsere Website ging online. Gemeinsam mit Gewerkschaften und Personalverbänden koordinierten SP und Gewerkschaftsbund St.Gallen den Widerstand. Neben einer Social-Media-Kampagne organisierten wir eine Kundgebung sowie eine Aktion vor dem Kantonsrat. Trotz grossem Engagement blieben die Warnungen ungehört und die Anträge unserer Fraktion wurden von der rechtsbürgerlichen Mehrheit fast schon reflexartig abgelehnt. Statt sich mit dem Vorschlag der Regierung zu begnügen, packten die Bürgerlichen noch weitere Millionen obendrauf und beauftragten die Regierung mit einem zusätzlichen Sparauftrag von 60 Millionen sowie einer Aufgaben- und Verzichtplanung. Ein Frust – aber wir stehen bereit, gegen weitere Kürzungen beim Personal und Service Public zu kämpfen.

Danke

Ich danke dem ganzen SP-Seki-Team für das Engagement und für die sympathische und sehr gute Zusammenarbeit. Ebenso danke ich den Mitgliedern des Präsidiums und dem Fraktionspräsidium für die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit sowie den konstruktiven und wertschätzenden Austausch. Zudem danken wir der Geschäftsleitung für die unterstützende, zielführende Arbeit und den gegenseitigen Austausch. Ein grosses Danke geht auch an alle engagierten Mitglieder und Sympathisant:innen in unserer Bewegung für ihren unermüdlichen Einsatz.

Das Jahr war geprägt vom Entlastungspaket 2026 – oder wie wir es konsequent nennen: Abbaupaket. Trotz Protest von SP, Grünen, Gewerkschaften und Verbänden haben SVP, FDP und Mitte ein 180 Mio. Abbaupaket beschlossen und bei der Förderung der Pflegeausbildung, bei den Berufs-, Mittel- und Hochschulen, bei den Behinderteninstitutionen und bei den vielen tausend Angestellten der Verwaltung finanzielle Mittel gekürzt. Wir haben mit vielen Anträgen versucht dagegenzuhalten und Vorschläge gemacht, wie man die Einnahmenseite hätte stärken können. Doch SVP, FDP und Mitte traten als Block auf und liessen keinerlei Abweichung zu. Die Gemeinden wurden von Massnahmen verschont, mit dem skurrilen Ergebnis, dass für sie am Ende gar zusätzliche Einnahmen resultierten. Zudem hat der Rat eine Stellenplafonierung, einen Auftrag für ein weiteres 60 Mio. Abbaupaket und eine Aufgaben- und Verzichtsplanung in Auftrag gegeben. Die Mehrheit des Kantonsrats will einen spindeldürren Staat, der nur noch Aufgaben gemäss übergeordnetem Recht erfüllt. Was für ein kurioses Staatsverständnis.

Trotz breiter Unterstützung durch sämtliche Parteien – ausser der SVP – wurde der V. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz in der Referendumsabstimmung im Mai abgelehnt. Somit gibt es vorderhand keinen faireren finanziellen Ausgleich für die Leistungen der Stadt St.Gallen. Mit irreführenden Behauptungen im Abstimmungskampf – etwa, die Stadt würde sich auf Kosten der Landgemeinden bereichern – hat die SVP gezielt einen Keil zwischen Stadt und Land getrieben. Die verlorene Abstimmung ist uns umso mehr Ansporn, uns für eine Politik einzusetzen, die Stadt und Land nicht gegeneinander ausspielt, sondern die gemeinsamen Stärken betont.

Auf Druck von SVP und Mitte hat die Regierung widerwillig einen Gesetzesnachtrag erarbeitet, wonach für anerkannte und vorläufig aufgenommene Geflüchtete im Fall des Bezugs von Sozialhilfeleistungen die freie Wohnortswahl eingeschränkt werden soll. Bereits bei der Beratung der Motion haben Regierung und SP darauf hingewiesen, dass diese Regelung völkerrechtswidrig wäre. Dies wurde durch ein Rechtsgutachten bestätigt, welches festhält, dass eine solche Regelung zudem gegen Bundesrecht verstösst. Eine Einschränkung der Wohnortwahl kann nicht gerechtfertigt werden. Allen Bedenken zum Trotz wurde der Nachtrag zum Sozialhilfegesetz vom Rat überwiesen. Die SP hat darum eine Beschwerde beim Bundesgericht initiiert.

Mit dem Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, soll ein kantonal einheitliches Vergünstigungssystem eingeführt. Eine wichtige Verbesserung für Familien im ganzen Kanton. Dagegen hat die SVP im Alleingang das Ratsreferendum ergriffen. Über die Vorlage wird im Sommer 2026 abgestimmt.

Eine weitere Machtdemonstration war die Ergänzungswahl für das Kantonsgericht. Der Bestand der hauptamtlichen Mitglieder des Kantonsgerichtes wurde von neun auf elf erhöht. Um unseren Anspruch auf einen dritten vollamtlichen Richter:innensitz zu torpedieren, haben SVP, FDP und Mitte kurzerhand eine neue Berechnung der Sitzansprüche durchgesetzt und beide zusätzlichen Sitze aus den eigenen Reihen besetzt. Nach intensiven Diskussionen hat sich unsere Fraktion entschlossen, auf eine (aussichtlose) Kandidatur zu verzichten.

Die Tatsache, dass im Kanton St.Gallen weiterhin PFAS-belastetes Fleisch in den Verkauf gelangt, erachten wir als sehr besorgniserregend. Mittels Vorstoss haben wir ein Verkaufsverbot von belastetem Fleisch verlangt.

Angesichts der Zunahme von Femiziden und häuslicher Gewalt gegen Frauen forderten wir die Regierung zu entschlossenerem Handeln auf. Während andere Kantone bereits mehrere Projekte lanciert haben, geht die Umsetzung der Istanbul Konvention im Kanton St.Gallen weiterhin nur schleppend voran. Es braucht deutlich mehr Engagement.

Die Arbeit in der grossen Fraktion zusammen mit Grünen und GLP hat sich gut eingespielt. Ich erlebe die Mitglieder als sehr engagiert. Auch wenn uns oft wenig konkreter Erfolg beschieden ist, bleibt wichtig, dass wir dem bürgerlichen Getöse mit Klarheit und Fachlichkeit Paroli bieten. Wir finden eine gute Balance zwischen Auftritten als Fraktion, ohne dass die Partei an Aufmerksamkeit und Profil verliert.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Fraktion, bei unseren beiden Regierungsrätinnen Laura und Bettina, bei der ehemaligen Parteipräsidentin Andrea, beim neuen Parteipräsidenten Noam und bei unserer Politischen Sekretärin Kanyama für die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2025 war für die JUSO Kanton St.Gallen ein Jahr des engagierten Kampfes gegen Rechtsextremismus, Faschismus und soziale Ungerechtigkeit. Mit unseren Projekten, Kampagnen und öffentlichen Aktionen haben wir unsere sozialistischen Werte konsequent vertreten und konnten unsere politische Arbeit weiter stärken.

Ein zentrales Thema war der Kampf gegen Rechtsextremismus und Faschismus. Mit dem Projekt «Antifa August» organisierten wir einen grossen Aktionstag unter dem Motto «Kein Platz für Faschos», der eine Kundgebung, interaktive Stände und Workshops umfasste. Zudem mobilisierten wir bei der Demo „St.Gallen gegen Rechts“ im Februar 2025, die gemeinsam mit dem Bündnis gegen Rassismus «Paréa» und den Jungen Grünen ein klares Zeichen gegen rechtsextreme Tendenzen setzte.

Die Initiative für eine Zukunft (IfeZ) blieb ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit. Im November 2025 kam sie zur Abstimmung. Trotz einer massiven Gegenkampagne der bürgerlichen Parteien erreichten wir 21,7% Ja-Stimmen – ein Signal für eine gerechte Klimapolitik. Unser Abstimmungskampf umfasste Verteilaktionen, Standaktionen, Infoposts, Klimaperos und Bildungstage für Mitglieder und Interessierte. Besonders die Standaktionen, eine Mischung aus Performance und politischer Intervention, fanden grosse Beachtung.

Ein weiterer Höhepunkt war die 1. Mai-Demo 2025 unter dem Motto «Solidarität statt Hetze». Mit Reden, Musik und einem grossen JUSO-Block zeigten wir, dass Klassenkampf wieder auf der Tagesordnung steht.

Intern gab es wichtige personelle Wechsel: An der Jahresversammlung 2025 wurde ein neues Co-Präsidium mit Chiara und Dominik gewählt. Zudem wurde Marcie in den kantonalen Vorstand gewählt, was unsere Strukturen verjüngte und diversifizierte. Neben regelmässigen Vollversammlungen organisierten wir das traditionelle Osterlager mit Workshops z.B. zu Antifaschismus und Sozialismus sowie das Sommerlager. Herausforderungen blieben die Aktivierung der Basis in den Regionalvorständen, die nicht alle gleichermaßen mobilisieren konnten. In der Öffentlichkeitsarbeit setzten wir auf eine breite Präsenz: Neben der Teilnahme an der Palästina-Demo, dem Feministischen Streik und den Aktionen zum 8. März stärkten wir unsere Sichtbarkeit durch Social Media und kreative Aktionsformen. Die Zusammenarbeit mit der SP, Gewerkschaften (Unia, VPOD) und Kollektiven (z.B. Fintatreff St.Gallen) war zentral und zeigte: Gemeinsam sind wir stärker!

Mit dem Momentum aus 2025 blicken wir optimistisch auf das Jahr 2026. Unser Fokus liegt auf den nationalen Wahlen, dem Ausbau der Antifa-Arbeit und einer gezielten Medienpräsenz. Wir danken allen, die sich im vergangenen Jahr für die JUSO Kanton St.Gallen engagiert haben, und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Kämpfe.

1.5 **SP Frauen Kanton SG**

Von Susanne Alfermann

Das Jahr 2025 war geprägt von vielen engagierten Diskussionen, einer inspirierenden Jahrestagung und einem Wechsel im Vorstand.

Unsere Jahrestagung 2025 bot einen spannenden Mix aus politischem Rückblick, personellen Veränderungen und einem hochaktuellen inhaltlichen Schwerpunkt: Zyklushormone und ihre Wirkung auf das weibliche Gehirn. Die Neuropsychologin M. Sc. Julia Frey gab einen wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Einblick in die zyklusbedingten Veränderungen im Gehirn. Themen wie Konzentration, Stimmung, Leistungsfähigkeit und ihre hormonellen Grundlagen wurden anschaulich erklärt – mit klarer Relevanz für Politik, Gesundheitswesen und Arbeitswelt.

Leider mussten wir uns von unserem Vorstandsmitglied Angela Derungs verabschieden. Angela war seit 2018 im Vorstand und wir haben sie sehr ungern ziehen lassen. Erfreulicherweise hat sich Bianca Schmutzler für den Vorstand zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement.

Zudem nahmen wir an den Mitgliederversammlungen der SP Frauen* Schweiz teil und brachten aktiv unsere Positionen ein. Die Website wurde regelmässig aktualisiert und wir versendeten Newsletter an unsere Mitglieder und Sympathisantinnen. Auch unsere Social-Media-Kanäle verzeichneten erneut steigende Follower*innen-Zahlen. 2025 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Erfolge. Wir danken allen Mitgliedern und Unterstützerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf ein weiteres starkes Jahr für Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit und feministische Anliegen!

Die Jahrestagung der SP Frauen mit einem Input von M. Sc. Julia Frey, Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP.



1.6 **SP Migrant:innen SG-AR-AI**

Von Tughan Telatar

Im Jahr 2025 zählt die Organisation der SP Migrant:innen in den Kantonen SG, AI und AR insgesamt 139 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 38 neue Mitglieder beigetreten, während 24 Mitglieder aus verschiedenen Gründen ausgetreten sind. Dabei ist zu beobachten, dass viele Menschen mit Migrationshintergrund, die der SP beitreten, sich gleichzeitig auch dafür entscheiden, Mitglied bei den SP Migrant:innen zu werden. Dies zeigt das anhaltende Interesse, sich innerhalb der Partei auch in migrantischen Netzwerken zu engagieren.

Am 20. Juni 2025 wurde eine Generalversammlung (GV) organisiert. Obwohl die Versammlung mehrere Monate im Voraus angekündigt und zusätzlich erinnert wurde, nahmen leider nur zwei Mitglieder an der GV teil. Diese sehr geringe Teilnahme zeigt, dass es weiterhin eine Herausforderung bleibt, Mitglieder stärker zur aktiven Teilnahme an Vereinsstrukturen zu motivieren.

Derzeit besteht der Vorstand der SP Migrant:innen SG nur aus zwei aktiven Mitgliedern, die die organisatorischen Aufgaben weiterführen. Nach Ostern 2026 ist eine erneute Generalversammlung geplant, bei der unter anderem auch die zukünftige Struktur und mögliche Erweiterung des Vorstands diskutiert werden sollen.

Ab August 2025 nahm ich an verschiedenen Treffen und Gesprächen zum Thema Kopftuch in Schulen teil. In diesem Zusammenhang sprach ich mit muslimischen Migrant*innen – sowohl mit Personen, die ein Kopftuch tragen, als auch mit solchen, die keines tragen. Die gesammelten Perspektiven wurden bei verschiedenen Gelegenheiten mündlich an Mitglieder der SPSG weitergegeben, um zu einer differenzierten Diskussion innerhalb der Partei beizutragen.

Darüber hinaus beteiligten sich die SP Migrant:innen auch solidarisch an gesellschaftlichen Initiativen. So wurde durch eine Spende die Aktion Vierviertel unterstützt, um einen Beitrag zu deren Aktivitäten zu leisten.

Auch im kommenden Jahr bleibt das Ziel der SP Migrant:innen, die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken, ihre Perspektiven sichtbar zu machen und den Austausch zwischen verschiedenen Communities und der Politik weiter zu fördern.

Seit bald zwei Jahren organisiert die Projektgruppe 60+ bestehend aus Bernadette Wang (St.Gallen), Eva B. Keller (Kaltbrunn), Beat Steiger (Wil), Heinz Surber (Wittenbach) und Markus Wirrer (Walenstadt) die Aktivitäten der SP 60+ St.Gallen.

Im Jahr 2025 wurden zwei Anlässe durchgeführt. Am 21. März trafen wir uns im Historischen Saal des Hauptbahnhofs St. Gallen zum Thema «Chancen und Risiken der Digitalisierung, mit Schwerpunkt auf Sicherheitsfragen». Matteo Gmür von der SP Sarganserland sprach über die Sicherheit im Internet: Über die Gefahren und über spezifische Technologien für den Schutz. Markus Wirrer, ehemaliger Mitinhaber der Digitalagentur Namics AG, informierte über Trickbetrug am Telefon und über Missbrauch im Internet wie Fake News und online Verbrechen. Anschliessend informierte Eva B. Keller über aktuelles der SP 60+ Schweiz.

Am 11./12.September unternahmen wir einen unvergesslichen Ausflug in den Schweizerischen Nationalpark in Graubünden. Wir besuchten zuerst das Nationalparkzentrum in Zernez und dann die Verwaltung des Nationalparks im Schloss Planta-Wildenberg in Zernez. Vor dem Zentrum wurden wir von Heidi Hanselmann, der Präsidentin der Eidgenössischen Nationalparkkommission, begrüsst. Der Direktor des Nationalparks, Ruedi Haller, gab uns eine Einführung zur Geschichte und den aktuellen Erfolgen und Herausforderungen des Parks. Ausserdem erklärte er uns die Entstehung des Nationalparkzentrums und seiner Architektur. Am nächsten Tag ging es dann auch körperlich zur Sache. Für uns waren Führungen in zwei Gruppen im Park organisiert. Eine Gruppe wanderte über die Alp Stabelchod auf den kleinen Bergpass Margunet auf 2329m. Die anderen folgten dem Flüsschen Ova dal Fuorn und gingen dann weiter zum alten Hotel Il Fuorn. Unter sachkundiger Leitung unserer beiden Führerinnen erfuhren wir viel Wissenswertes und Erstaunliches zum Nationalpark.

Dieses Jahr planen wir im Mai mit erneuter Beteiligung von Heidi Hanselmann einen Besuch im Schweizer Paraplegikerzentrum in Nottwil und wollen das nahegelegene Städtlein Sursee erkunden. Im Herbst ist unter Leitung unserer «SP60+ Winzerin» Ursula Graf einen Besuch in einem Weingut im Rheintal vorgesehen.

Delegierte der SP 60+ SG in der kantonalen SP ist weiterhin Markus Wirrer, in der SP 60+ CH Bernadette Wang und Eva B. Keller.

1.8 **Parteirat der SP Schweiz**

Von *Andrea Scheck*

2025 war auch für den Parteirat ein dichtes Jahr: Insgesamt traf sich das Gremium fünfmal (28. März, 27. Juni, 5. September, 3. Oktober ausserordentlich, 28. November) und hat dabei inhaltliche und organisatorische Leitplanken für die Partei gesetzt.

Den Auftakt machte die **Online-Sitzung vom 28. März** mit einem klaren Signal: Der Parteirat beschloss, das Referendum gegen die Lockerung des Kriegsmaterialgesetzes zu unterstützen. In der Debatte wurde spürbar, dass sicherheitspolitische Fragen in der SP unterschiedlich gelesen werden, gerade auch im Schatten des Ukrainekriegs. Trotzdem überwog das Gefühl, dass mehr Spielraum für Waffenexporte und Kriegsmaterial nie ein Fortschritt ist, sondern politisch in die falsche Richtung geht. An der **Sitzung vom 27. Juni** drehte sich vieles um die Frage, wie die SP handlungsfähiger wird – nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen. Mit klarer Mehrheit wurde die Themenkommission «Demokratisierung der Demokratie» geschaffen. Sie ist eine gezielte Stärkung der Demokratiepoltik, damit wir den rechten Angriffen auf Rechte, Institutionen und Zusammenhalt strategisch etwas entgegenhalten können Am **5. September** wurde die Parteiratsleitung vervollständigt: Vanessa Bieri und Florian Schweri wurden neu gewählt. Gleichzeitig zeigte sich am eingereichten Gaza-Flottille-Antrag ein bekanntes Spannungsfeld für die SP: Der Parteirat diskutierte intensiv, wie wir als Partei schnell klar Haltung zeigen und gleichzeitig vollumfänglich informiert entscheiden können. Zur Klärung von offenen Faktoren bzgl. Finanzen, Empfänger und Kommunikation verschob der Parteirat den Antrag deshalb als Ganzes auf die nächste Sitzung. Er wurde bei der Sitzung am **3. Oktober** wieder aufgenommen – angepasst an die seither weiter zugespitzte Lage: Im Zentrum standen nun die Forderung nach Einhaltung des Völkerrechts und die Freilassung der von der israelischen Armee festgehaltenen Besatzung der Global Sumud Flotilla. Der Antrag wurde deutlich angenommen und weiter verstärkt durch die Zustimmung vom Parteirat zum Unterstützungsantrag zur Volksinitiative «Für die Anerkennung des Staates Palästina» zuhanden des Parteitags. Zudem beschloss der Parteirat, das Referendum gegen die Revision des Zivildienstgesetzes zu unterstützen – als klares Nein zu einer weiteren Salamtaktik gegen den zivilen Ersatzdienst. Den Jahresabschluss bildete die Sitzung vom **28. November**. Nach zwei Vernehmlassungsrunden zur Verbesserung des Parteirats entschied dieser fast geschlossen, 2026 auf eine langwierige Statutenrevision zu verzichten. Stattdessen wollen wir pragmatisch innerhalb der bestehenden Regeln weiterarbeiten mit dem Ziel, das Gremium rascher, klarer und wirksamer zu machen. Hier brachte auch die St.Galler Delegation ihre Sicht ein: Ja zu einer späteren Statutenrevision, die uns jetzt nicht mit parteiinternen Debatten blockiert – aber bitte so, dass man die offensichtlichen Ideen für einen aktiveren, engagierteren Parteirat nicht einfach auf die lange Bank schiebt.

Es war mir eine Freude, die SP Kanton St.Gallen in meinem letzten Jahr als Kantonalpräsidentin aktiv an den Sitzungen zu vertreten und ich wünsche dem neuen Parteiratmitglied sowie unseren Floten freigewählten und städtischen St.Galler*innen im Parteirat viel Spass!

1.9 **Jahresberichte Fachkommissionen**

1.9.1 **Fachkommission Bildung**

Von Karin Hasler, Kantonsrätin, Balgach

Die Fachkommission nimmt zu verschiedenen Themenbereichen in der Bildung Stellung, wobei die Bandbreite umfangreich ist. Angefangen von der Frühen Förderung im Vorschulbereich, die gesamte Volksschule inklusive die Sonderbeschulung, die Mittelschulen, die Berufsbildung und letztlich der Tertiärbereich: Fachhochschule OST, Pädagogische Hochschule und die Universität St.Gallen.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle Mitglieder unserer Partei, die sich für die Bildung engagieren und interessieren, in dieser Kommission willkommen sind. Es ist keine Gruppe von Mandatsträger*innen (Kantonrat, Bildungsrat, Hochschulrat, Universitätsrat, Schulrat). Die Mitarbeit in der FK ist für alle offen. Alle unsere Stellungnahmen werden auf der Website der SP Kanton St.Gallen veröffentlicht.

Frühe Förderung (EPAFF)

Da ein grosser Teil der politischen Parteien in der 1. VL neben einer stärkeren Verbindlichkeit für die Gemeinden im Bereich der frühen Förderung auch mehr Verbindlichkeit für Familien gefordert haben, werden mit der obligatorischen Entwicklungsstanderhebung sowie den Besuchsempfehlungen bzw. (optionalen) Besuchsobligatorien neue Massnahmen auch gesetzlich verankert, die auf diese Forderungen eingehen. Dies begrüssen wir sehr. Die SP Kanton St.Gallen betont, dass mit dieser Vorlage nicht nur die Bedeutung der Frühen Förderung verankert wird, sondern auch in einer gesamtgesellschaftlichen Situation mit Fachkräftemangel in diversen Kompetenzbereichen wie Bildung und Heilpädagogik, Pädiatrie, Psychologie usw. dort angesetzt wird, wo es Druck aus dem System nimmt, das den Staat viel kostet. Es ist äusserst lobenswert nicht auf Lösungen des Bundes zu warten, sondern jetzt eine gesetzliche Verankerung zu institutionalisieren. Eine erfolgreiche Implementierung verringert spätere Bildungskosten, reduziert Kosten im Gesundheitswesen, erzeugt weniger Kriminalität und Gewalt und erhöht das BIP. Die dritte Vorlage geht direkt in die voKo im März 2026.

Positionspapier Volksschule

Die FK hat im Jahr 2025 über mehrere Monate hinweg in Workshops und mehreren Sitzungen ein Positionspapier zur Volksschule gemacht. Dies hinsichtlich der Totalrevision des Volksschulgesetzes und als Grundlage zur Vernehmlassung, die im Frühjahr 2026 erfolgt. Das Papier ist unter Positionen auf der Website aufgeschaltet.

Stipendengesetz

Die SP SG begrüsst den Entwurf der Totalrevision insgesamt sehr. Vor allem die gesetzliche Angleichung an das Stipendienkonkordat ist längst fällig. In diesem Rahmen hielt sich der Kanton bisher an die Mindestvorgaben, was zur Folge hatte, dass der Kanton St.Gallen zu den schlechtesten im interkantonalen Vergleich gehört. Dass mit der Totalrevision eine signifikante Verbesserung eintritt, ist unbedingt anzustreben. Die damit verbundenen Mehrausgaben sind daher mehr als akzeptabel, auch hinsichtlich der Teuerung.

Wir möchten an dieser Stelle zudem betonen, dass wir es angesichts der Hochschullandschaft im Kanton mit seinen drei Hochschulen sehr wichtig finden, dass die Stipendienvergabe erheblich verbessert wird. Sie soll sich nicht nur dem Durchschnitt annähern, sondern ihn mindestens erreichen, wenn nicht über den Durchschnitt hinauswachsen.

Ausblick

Erster Entwurf Gesamtrevision Volksschulgesetz, Mittelschulgesetz, evtl. Sportgesetz

Dank

Wir bedanken uns bei allen sehr engagierten Mitgliedern der FK-Bildung. Die Qualität der Diskussionen ist ausgesprochen hoch und zeichnet sich durch vielfältige professionelle Perspektiven aus.

1.9.2 Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt

Von Karin Hasler, Kantonsrätin, Balgach

Die Fachkommission nimmt zu verschiedenen Themenbereichen im Kontext von Bauprojekten, Verkehrsthemen und Umwelt- und Klimavorlagen Stellung.

Vernehmlassung zum X. Nachtrag zum Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und IV. Nachtrag zum Planungs- und Baugesetz

Hierzu hatte die SP SG keine besonderen Bemerkungen. Die Qualität der Digitalisierung eines Verwaltungsverfahrens und Plan- und Baubewilligungsverfahrens ist für uns kaum beurteilbar. Wichtig finden wir, dass Digitalisierungsverfahren niemanden ausschliessen und den erwünschten Nutzen bringen.

Vernehmlassung über den II. Nachtrag zur Verordnung über das Grundbuch und Nachtrag zur Verordnung über die Gebühren für Amtshandlungen der Grundbuchämter und für die Durchführung von Grundstückschätzungen

Die Umsetzung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und die damit verbundenen Änderungen und Ergänzungen des Richtplantes in diversen Richtplanblättern werden grundsätzlich begrüsst. Es wird bedauert, dass der Themenkomplex Biodiversität und Ökologie nicht aufgenommen wird, obwohl die Kantone verpflichtet sind mit Hilfe der Instrumente der Nutzungsplanung für einen ökologischen Ausgleich zu sorgen. Mit einer Verankerung dieser Themen im Richtplan kann zur Umsetzung der nationalen und kantonalen Biodiversitätsstrategie beigetragen werden. Zusätzlich werden strategisch wichtige Zugstrecken nicht hinreichend berücksichtigt (M41: Öffentlicher Verkehr). Wichtige Zugverkehrsachsen fehlen.

Für diese Vernehmlassung war hilfreich, dass Vertreter:innen aus allen Wahlkreisen dabei waren, damit die Aspekte ÖV usw. auch aus regionaler Perspektive bewertet werden.

Vernehmlassung zum II. Nachtrag zur Verordnung über die Durchführung der Grundstückschätzung

Die klare Definition der Schätzungsmethoden und Grundsätze schafft eine einheitliche Basis für die Durchführung der Steuerschätzungen. Dies fördert nicht nur die Nachvoll-

ziehbarkeit der Ergebnisse, sondern stärkt auch das Vertrauen der Steuerpflichtigen in die Fairness des Verfahrens. Die SP Kanton St.Gallen sieht die geplante Erhöhung der Limite für wertvermehrende Aufwendungen auf Fr. 80'000.– kritisch und lehnt diese entschieden ab. Diese Vernehmlassung hat Susann Helbling gemacht.

Dank und Anmerkung

Wir bedanken uns bei allen sehr engagierten Mitgliedern. Ab 2026 übernimmt neu Kantonsrätin Alexandra Akeret das Präsidium für die Fachkommission.

1.9.3 Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit

Von Dario Sulzer, Co-Präsident

Die Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Viel zu tun gab die Vernehmlassung zu den drei Nachträgen zum Gesetz über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung. Botschaft und Entwürfe waren sehr umfassend. Mit dem ersten Nachtrag wird ein neues Finanzierungssystem für ambulante Leistungen im Bereich Wohnen eingeführt. Die FK begrüsst diese Neuerung, mit welcher der Kanton einem gesellschaftlichen Bedürfnis nachkommt: Menschen mit Behinderungen soll das selbstständige und selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung vermehrt ermöglicht werden. Wir haben viele Anträge und Anregungen eingebracht, leider hat die Regierung sehr wenig davon in die definitive Vorlage übernommen.

Die zweite grosse Vernehmlassung betraf die Totalrevision des Gesundheitsgesetzes, welche wir Anfang des laufenden Jahres eingereicht haben. Botschaft und Entwürfe waren mit 150 Seiten sehr umfassend. Leider fehlten sowohl eine übergeordnete Gesundheitsstrategie als auch systemrelevante Themen. Die Botschaft geht zu wenig auf die aktuelle Lage der Gesundheitsversorgung ein. Fachkräftemangel, psychische Gesundheit, Ausbildung und Frühe Förderung werden aussenvorgelassen. Die SP fordert u.a. Bestimmungen zur psychischen Gesundheit und (kinder- und jugend-) psychiatrischen Grundversorgung sowie zur Frühen Förderung.

Selbstverständlich haben wir in der FK auch sämtliche sozial- und gesundheitspolitischen Massnahmen des 180 Mio. Entlastungspakets 2026 diskutiert und das Vorgehen mit den Verbänden und Institutionen koordiniert. Insbesondere Behinderteninstitutionen sowie die Pflegeausbildung sind vom Abbaupaket betroffen. Zwischenzeitlich wurden vom Kantonsrat ein weiteres 60 Mio. Abbaupaket sowie eine umfassende Leistungs- und Aufgabenüberprüfung in Auftrag gegeben. Erste Massnahmen werden im Herbst des laufenden Jahres bekannt werden. Aber es ist klar: Es droht ein drastischer Leistungsabbau.

1.9.4 Fachkommission Arbeit, Wirtschaft und Finanzen

Von Florian Kobler

Die Mitglieder der Fachkommission standen während des gesamten Jahres 2025 im

informellen Austausch. Das Jahr war geprägt von zahlreichen Herausforderungen in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Finanzen. Die Fraktion brachte zu diesen Themen mehrere Vorstösse im Kantonsrat ein.

Besonders einschneidend wirkte sich die US-Zollpolitik aus, die im Industriekanton St.Gallen zu einem erheblichen Stellenabbau führte. Die SP machte wiederholt auf die gravierenden Folgen für die Betroffenen aufmerksam – überdurchschnittlich häufig ältere Arbeitnehmer*innen, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben.

Ein erfreulicher Erfolg gelang im Abstimmungskampf gegen die Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten. Die klare Ablehnung zeigte, wie wichtig das gemeinsame Engagement der SP und der Gewerkschaften gegen den schleichenden Abbau von Arbeitnehmer*innenrechten ist. In den kommenden Jahren stehen weitere Auseinandersetzungen bevor, insbesondere rund um die geplante Ausweitung der Sonntagsarbeit.

Im zweiten Halbjahr beschäftigte das verheerende Abbaupaket der St.Galler Regierung die Mitglieder der Fachkommission intensiv. Trotz grossem Einsatz konnten einschneidende Massnahmen zulasten des kantonalen Personals nicht verhindert werden. Der rechtsbürgerliche Kantonsrat zeigte keinerlei Bereitschaft, die Anliegen der Arbeitnehmer*innen ernst zu nehmen. Umso wichtiger ist es, dass sich die Mitglieder der Fachkommission weiterhin aktiv und gezielt in wirtschaftspolitische Debatten einbringen.

Die Fachkommission sucht weitere Mitglieder. Wer Interesse hat, in dieser wichtigen und spannenden Kommission mitzuwirken, darf sich sehr gerne per E-Mail bei mir melden: flo.kobler@bluewin.ch

1.9.5 **Anlaufstelle gegen Diskriminierung**

Von Patrizia Amaechi, Katrin Schulthess, Donat Ledergerber

Seit Sommer 2021 hat die SP Kanton St.Gallen eine Anlaufstelle, die in Fällen von Diskriminierung und zwischenmenschlichen Konflikten innerhalb der Partei kontaktiert werden kann. Die Anlaufstelle hat drei Mitglieder, die sich gemeinsam um Fälle kümmern. Sie können z. B. Aussprachen organisieren, Fachwissen vermitteln oder Massnahmen empfehlen. Dabei stehen der Wunsch und das Wohlbefinden der betroffenen Person an erster Stelle. Jede Anfrage, jedes Anliegen wird mit höchster Vertraulichkeit behandelt.

Im Jahr 2025 gab es keine Anfragen.

2 Jahresrechnung und Bilanz 2025

2.1 Jahresrechnung

Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeitrag SP Schweiz	101'272	Mitgliederbeiträge	250'325
Sekretariat, Administration, Präsidium		Parteisteuern	115'573
Personalkosten, Präsidiumsentschädigung	238'984	Beiträge	
Raumkosten, Miete	14'019	Beitrag Fraktion	60'000
Material, IT, Porto, diverses	23'165	Beitrag Stadtpartei	76'500
	276'168		136'500
Freiwillige Solidaritätsbeiträge		Freiwilliger Solidaritätsbeitrag / Spenden	40'150
Freiwilliger Solidaritätsbeitrag Wahlkreise	8'030	Weitere Einnahmen	
Freiwillige Solidaritätsbeitrag Sektionen	7'906	links	7'889
	15'936	Verrechnungen	3'071
Kampagnen		Auflösung Rückstellungen Hardware	11'148
Kampagnen Abstimmung / Initiativen	9'758	Diverse Einnahmen / Nachzahlungen	9'842
Rückstellungen Kampagnen	20'000		31'950
	29'758		
Rückstellungen Wahlen		Total Ertrag	574'498
Nationalratswahlen	40'000	Total Gewinn / Verlust	13'516
Ständeratswahlen	5'000		
Kantonsratswahlen	10'000		
Regierungsratswahlen	30'000		
	85'000		
Veranstaltungen und Sitzungen	6'764		
Beiträge/Mitgliedschaften			
Beiträge an Organe	7'732		
Diverse	1'757		
	9'489		
Website, Social Media, links	26'252		
Diverse Ausgaben / Abschreibungen	8'843		
Rückstellung Fonds	1'500		
Total Aufwand	560'982		

2.2 Bilanz

Aktiven		Passiven	
Kasse Sekretariat	329.90	Kreditoren	0.00
Postkonto	174'893.87	Kreditoren freiw. Beitragsausgleich	15'936.00
Mieterkaufionskonto	9'295.91	Summe Kreditoren	15'936.00
Summe Flüssige Mittel	184'519.68	Transitorische Passiven	11'501.20
Debitoren	-46.50	Rückstellungen NR-Wahlen	70'000.00
Ausstände Mitgliederbeiträge	0.00	Rückstellungen SR-Wahlen	25'000.00
Ausstände Parteisteuern	0.00	Rückstellungen KR-Wahlen	10'000.00
Summe Debitoren	-46.50	Rückstellungen RR-Wahlen	30'000.00
Transitorische Aktiven	61'711.68	Rückstellungen Hardware	85.70
Anteile Volkshaus	1.00	Rückstellungen Aktionen und Initiativen	35'000.00
Anteile G.f.g. Wohnen	1.00	Rückstellungen Sektionsunterstützung	5'000.00
Anteilschein F+B-Haus	1.00	Rückstellungen SP Migrant:innen	1'500.00
Summe Wertschriften	3.00	Rückstellungen Fonds Teilnahme für Menschen mit Behinderungen	3'000.00
Büromobiliar	1'895.85	Summe Rückstellungen	180'351.70
EDV	4'928.16	Eigenkapital	31'706.73
Summe Aktiven	253'011.87	Gewinn 2025	13'516.24
		Summe Passiven	253'011.87

3 Anhang

3.1 Sektions- und Wahlkreispräsident:innen 2025

Wahlkreis St.Gallen	Bruno Zanvit
SP Stadt St.Gallen	Christoph Kobel
SP Gossau-Arnegg	Ruedi Blumer
SP Wittenbach	Ursula Surber
Wahlkreis Rorschach	Noam Leiser / Andrea Schöb
Rorschach Stadt am See	vakant
Wahlkreis Rheintal	Karin Hasler
SP Thal-Rheineck	Andrea Schöb
SP St.Margrethen	Armin Hanselmann
SP Mittelhental	Karin Hasler
SP Rebstein-Marbach	Irma Graf
SP Altstätten-Oberes Rheintal	Remo Maurer
SP Widnau	Jean-Pierre Chéreau
Wahlkreis Werdenberg	Cécile Weber
SP Sennwald	Urs Schlegel
SP Grabs	Regula Bachmann Küng
SP Buchs	Esther Rohrer
SP Sevelen	Pia Linke
SP Wartau	Claudia Zogg/Paul Schlegel
Wahlkreis Sarganserland	Bernhard Hauser
SP Sargans und Umgebung	Serge Rosenthal
SP Walenstatt-Flums-Quarten	Daniel Ott
Wahlkreis See-Gaster	Beat Marthaler
SP Kaltbrunn	Judith Oberholzer
SP Uznach-Gommiswald	Hans-Urs Von Matt
SP Schmerikon-Eschenbach	Iris Wäckerlin
SP Rappersil-Jona	Susann Helbling
SP Schänis	Roger Minikus
Wahlkreis Toggenburg	Martin Sailer
SP Wattwil-Obertoggenburg	Patrizia Amaechi
SP Lichtensteig	Romy Elmer
SP Alttoggenburg	vakant
Wahlkreis Wil-Untertoggenburg	Raffael Sarbach
SP Wil	Mirta Sauer / Lukas Tribelhorn
SP Uzwil	Brukhard Erne
SP Oberuzwil-Jonschwil	Roland Bischof
SP Flawil	Cécile Casado-Schneider / Marco Lüchinger
SP Degersheim	Balzer Collenberg
SP Zuzwil	Raffael Sarbach

3.2 Mitglieder der Geschäftsleitung 2025

Alexandra Akeret	Präsidium
Susanne Alfermann	SP-Frauen
Laura Bucher	Regierung
Marco Dal Molin / Bruno Zanvit	frei gewählt
Claudia Friedl	Nationalrätin
Barbara Gysi	Nationalrätin
Irene Haag-Nessensohn	Gewerkschaftsbund St. Gallen
Alexander Hatzisaak	Präsidium
Arian Kehrein	frei gewählt
Kanyama Kruijthof	Sekretariat
Ramon Kühne	JUSO
Noam Leiser	Präsidium
Joel Müller	frei gewählt
Andrea Scheck	Präsidium
Dario Sulzer	Fraktion
Bettina Surber	Regierung
Tughan Telatar	SP Migrant*innen
Markus Wirrer	SP 60+